

DOKUMENTATION

FREIRAUM FÜR FILDEKEN-ROSENBERG
STADT BOCHOLT



DAS IMPRESSUM

ANSPRECHPARTNER

AUSLOBERIN:

Stadt Bocholt

Berliner Platz 1
46395 Bocholt

WETTBEWERBSMANAGEMENT:

ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH

Ansprechpartner:

Christina Drenker
Arwin Shooshtari

Friedrich-Ebert-Straße 1
40210 Düsseldorf
E-Mail: mail@isr-haan.de
www.isr-haan.de
Tel.: 0211 936 545 210

Layout, Konzept, Grafiken, Fotos:

ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH, Bruno Wansing, Stadt Bocholt

Wettbewerbsentwürfe:

Pläne der Verfasser

Karten und Luftbilder:

Stadt Bocholt, Geodaten NRW, Tim-online

Registriernummer Architektenkammer Nordrhein-Westfalen: Reg. Nr.: W 10/19

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl und in vollem Umfang für jederlei Geschlechter.

INHALT

01 DIE AUFGABE	4
Einleitung	7
Abgrenzung Wettbewerbsgebiet	9
02 DAS VERFAHREN	10
Verfahrensablauf	13
03 DIE AKTEURE	20
Preisgericht	22
Teilnehmer	25
04 DIE ARBEITEN	26
Übersicht der Arbeiten	28
05 DAS ERGEBNIS	30
1. Preis: Wünderich Landschaftsarchitekten, Düsseldorf	32
3. Preis: Alles ist Landschaft e.U., Perg	34
Anerkennung: SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster	36
Anerkennung: lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München	38

01

DIE AUFGABE

DAS PLANGEBIET

GRÖSSE: ca. 11,9 ha

FLÄCHE: Grünflächen „Grüne Mitte Fildeken-Rosenberg“ und „Grünzug Rosenberg“

LAGE: Stadtteil Fildeken-Rosenberg der Stadt Bocholt, ca. 1,4 km vom Zentrum der Bocholter Innenstadt

PLANUNG DES FREIRAUMES

Freiräume aufwerten und untereinander verknüpfen

Schaffung eines vielfältigen Angebots

Verknüpfung der Schulhöfe mit den Grünflächen

Erhalt des Baumbestand

Barrierefreie Erschließung und gute Anbindung

Funktionale Erschließung und Revitalisierung

Stärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens

Beachtung des Nachhaltigkeitsgedankens

Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit der sukzessiven Umsetzung

Beachtung des IHK Fildeken-Rosenberg



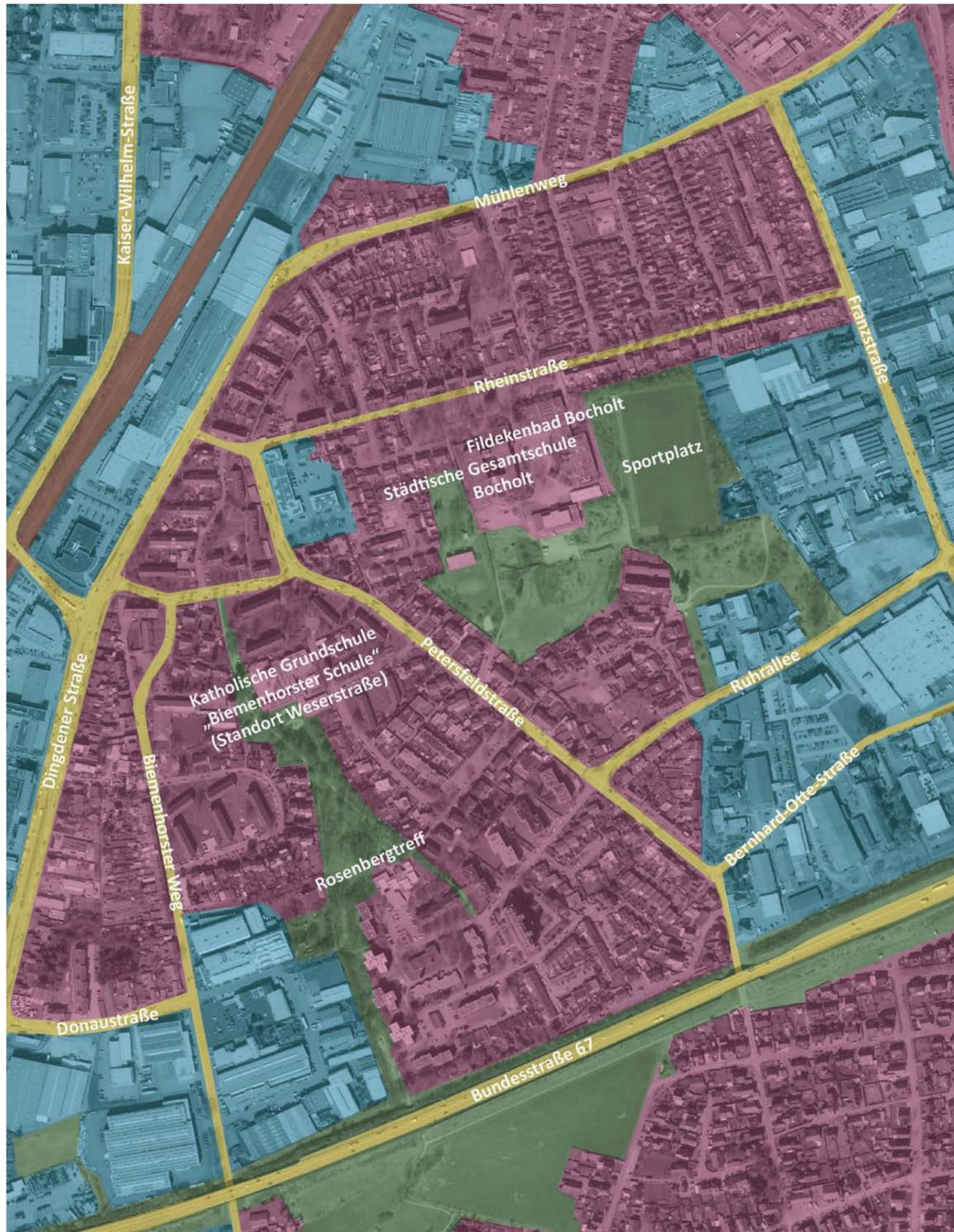
EINLEITUNG

Nach Jahren des Bevölkerungswachstums sinkt die Bevölkerung der Stadt Bocholt seit Jahren kontinuierlich. Um diesem negativen Trend etwas entgegenzusetzen und die Attraktivität von Bocholt zu stärken und zum Teil neu zu definieren, gibt es verschiedene Konzepte, die auch auf Quartiersebene Anwendung finden. Das Integrierte Handlungskonzept zur Quartiersentwicklung des Stadtteils Fildeken-Rosenberg, bei dessen Erarbeitung ein entsprechender Bedarf und Ideen und Wünsche der Bürger ermittelt wurden, stellt einen Beitrag zur Attraktivierung des Stadtteils dar und soll auch einen gesamt-räumlichen positiven Effekt auf die Stadt Bocholt ausüben.

Für zwei größere Grünanlagen des Stadtteils ist seitens der Stadt Bocholt die Umgestaltung und teilweise Neuanlegung dieser Flächen geplant. Um möglichst viele kreative Ideen und konzeptionelle Ansätze zu diskutieren, ist ein freiraum-planerischer Realisierungswettbewerb mit einer zweistufigen Bürgerbeteiligung vorgesehen. Die beiden Grünflächen sind ca. 250 m Luftlinie voneinander entfernt und grenzen beide an Schulhofflächen.

Um die landschaftsarchitektonische Qualität der Neuplanung zu sichern, hat sich die Stadt Bocholt dazu entschlossen, ein insgesamt zweistufiges Verfahren, bestehend aus einem einphasigen Wettbewerb gemäß RPW 2013 und ein im Anschluss stattfindendes VgV-Verfahrensverfahren, durchzuführen.





ABGRENZUNG WETTBEWERBSGEBIET

Das Quartier Fildeken-Rosenberg liegt im Südosten der Stadt Bocholt und gliedert sich in verschiedene Teilbereiche. Neben den drei größeren Industrie- und Gewerbearealen sind die Teilräume Fildeken und Rosenberg sowie die Freizeitanlage Aa-See für den Betrachtungsraum des IHK von entscheidender Bedeutung.

Der in den 1930er Jahren entstandene Teilraum Fildeken weist charakteristische Strukturen von Mischnutzung (Wohnen und (Klein-) Gewerbe / Handwerk) auf, welche insbesondere im nördlichen Bereich zwischen Franzstraße und Mühlenweg verortet sind. Weiterhin prägt die geschlossene Blockrandbebauung mit Reihenhäusern zwischen Mühlenweg und Rheinstraße das Erscheinungsbild des Teilraums.

Die Fildeken-Schule, deren städtebaulich markantes Gebäude südlich des Mühlenwegs verortet ist, stellt mit der anschließenden Kirche mit Vorplatz und Gemeindehaus der Katholischen Kirchengemeinde St. Ewaldi / St. Josef einen weiteren teilraumprägenden Bestand dar. In dem Teilraum Fildeken leben überdurchschnittlich viele Menschen, die über 65 Jahre alt sind. Dies spiegelt die eingangs beschriebenen Auswirkungen des demographischen Wandels wieder.

Insgesamt dominiert das selbstgenutzte Wohneigentum. Mietwohnungen befinden sich vor allem in den Zeilenbauten aus den 1950er Jahren. Im Teilraum Rosenberg entwickelte sich die Bebauung zwischen den 1970er Jahren und 1990er Jahren.

Teilraumprägend ist der Geschosswohnungsbau zwischen Main- und Moselstraße im Süden des Teilraums. Während im Teilraum Fildeken überwiegend Wohneigentum vorzufinden ist, gibt es hier wesentlich mehr Mietwohnungen.

Die Katholische Grundschule „Biemenhorster Schule“ (Standort Weserstraße) befindet sich in diesem Teilraum und grenzt an den für das Wettbewerbsverfahren relevanten Grünzug Rosenberg. Auch die Altersstruktur unterscheidet sich mit der im Teilraum Fildeken, da in dem Teilraum Rosenberg die meisten Kinder aus dem Quartier leben, wodurch die Bevölkerung wesentlich jünger ist.

Betrachtet man die drei Gewerbegebiete, fällt auf, dass sie sich wie ein Gürtel (fast geschlossen) um den Wohnsiedlungsbereich Fildeken-Rosenberg ziehen. An diesen Standorten sind sowohl produzierendes Gewerbe, Transport- und Kfz-Gewerbe als auch Dienstleistungsbetriebe vorzufinden. Obwohl bereits erste Produktions- und Gewerbebauten modernisiert sind, besteht insgesamt ein erhöhter Erneuerungs- und Anpassungsbedarf, der sich neben den Gebäuden selbst auch in der Infrastruktur niederschlägt.

Der östlich vom Quartier Fildeken-Rosenberg gelegene Aa-See hat eine hohe Bedeutung für Naherholung und Freizeit. Trotz seiner Nähe besteht jedoch keine direkte Anbindung an das Quartier, da durch die stark belasteten Straßen des östlichen Industriegebiets eine Barrierewirkung ausgeht. Dennoch übernimmt die Freizeitanlage eine wichtige sozialräumliche Funktion für das Quartier. Neben einer Jugendeinrichtung (Jugendcafé JUCCA) und einer ehemaligen Webhalle können verschiedene Freizeitaktivitäten verfolgt werden.



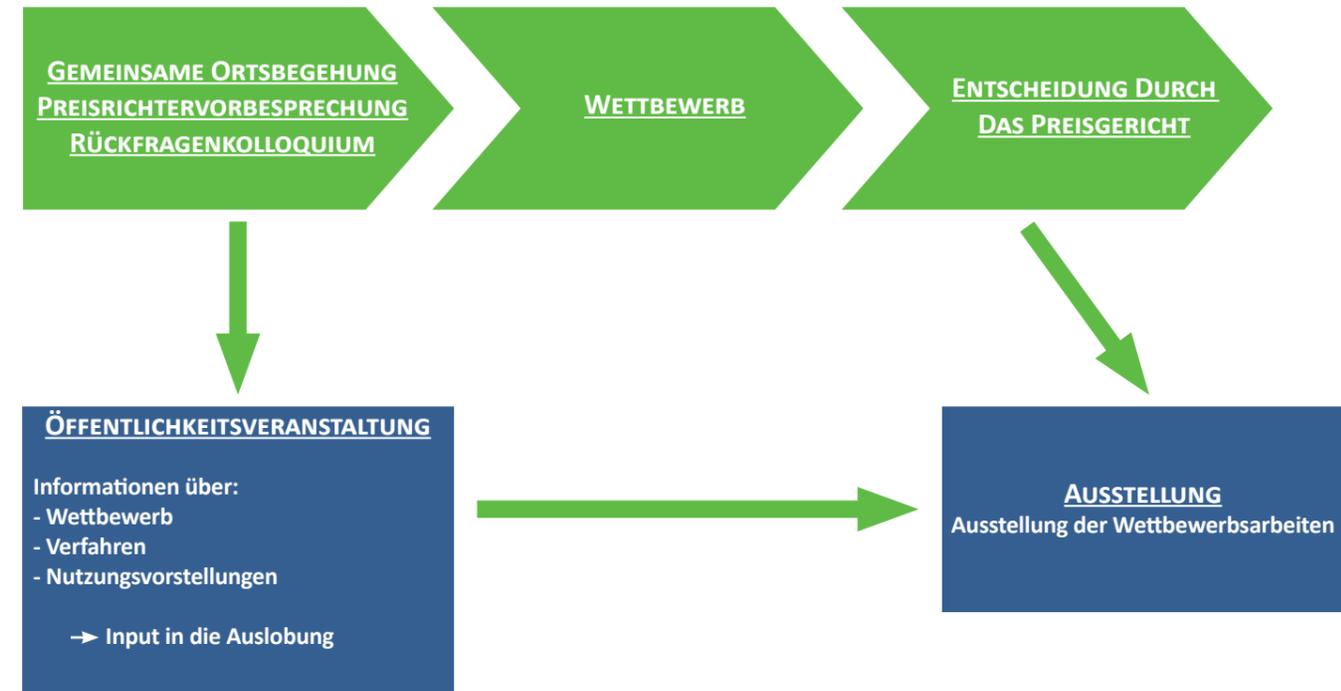
02

DAS VERFAHREN

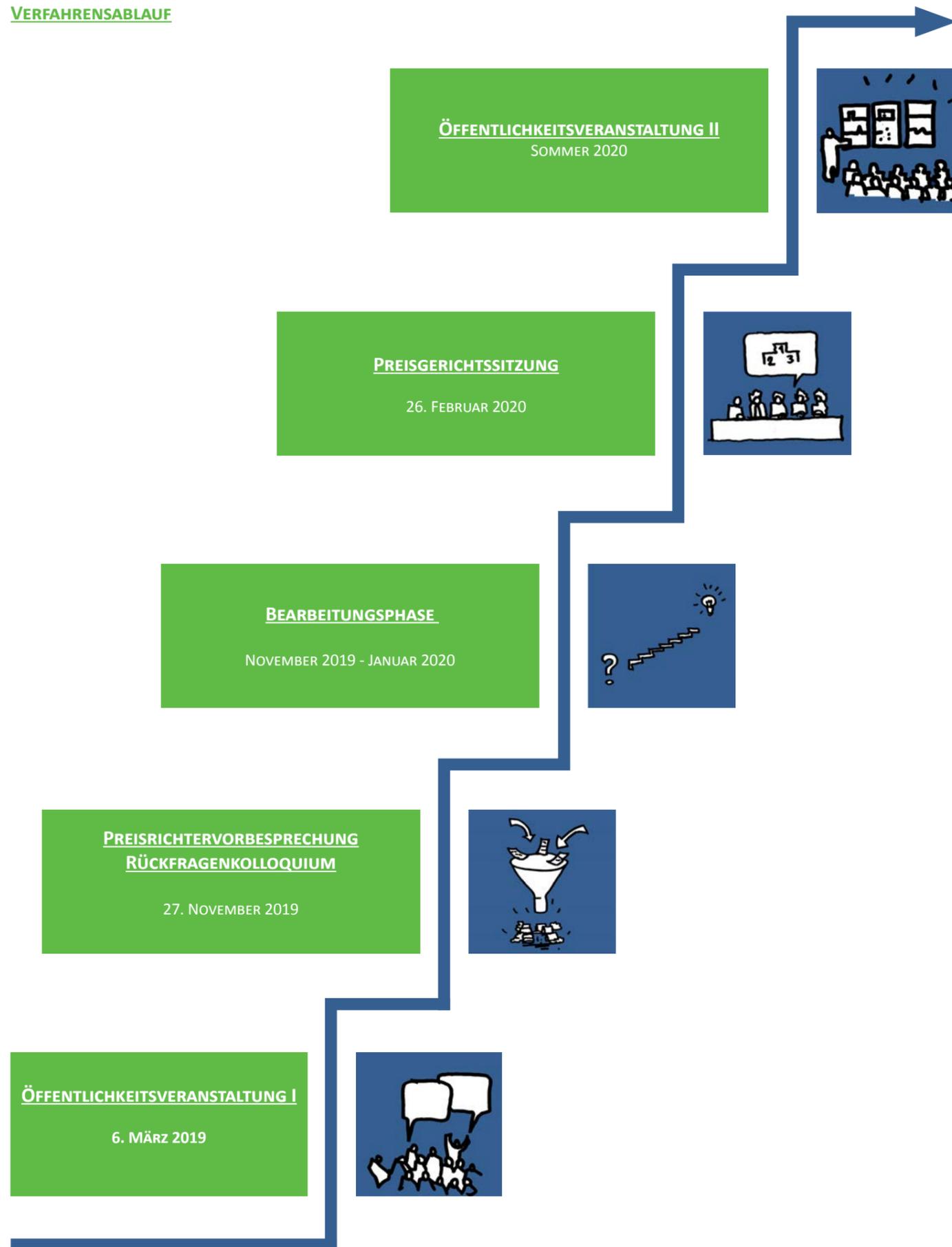




VERFAHRENSABLAUF



VERFAHRENSABLAUF



Im Rahmen des vorgeschalteten Bewerbungsverfahrens, welches EU-weit bekannt gemacht wurde, sind 10 Teilnahmeanträge eingereicht worden.

Insgesamt nahmen 9 Landschaftsarchitekten am Wettbewerbsverfahren teil. Die Architekten wurden vorab durch die Ausloberin festgelegt.

Insgesamt haben von den 9 Büros 4 ihre Entwürfe frist- und formgerecht abgegeben. Alle Arbeiten waren prüffähig.

Für das Wettbewerbsverfahren hat die Ausloberin einen Gesamtbetrag in Höhe von 60.000 € netto ausgelobt.

Darüber hinaus wurden die Preisgelder in folgender Höhe ausgelobt:

1. Preis:	30.000 €
3. Preis:	20.000 €
Anerkennungen	5.000 €
Anerkennungen	5.000 €

PREISTRÄGER

1. Preis:
Wündrich Landschaftsarchitekten, Düsseldorf

3. Preis
Alles ist Landschaft e.U., Perg

Anerkennungen
SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster
Iohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München

AUSSTELLUNG

Die Wettbewerbsbeiträge sind wie folgt ausgestellt:

01. März 2020 - 15. März 2020 im QuartiersHaus Bocholt
16. Juni 2020 - 25.03.2020 im Europahaus Bocholt

Seit dem 23. März 2020 auch online abzurufen unter:

<https://www.bocholt.de/rathaus/soziales-und-wohnen/realisierungswettbewerb-fildeken-rosenberg/>



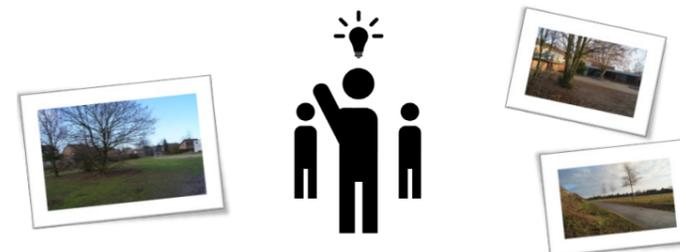


ÖFFENTLICHLEITSBETEILIGUNGEN

Die Ideen der am 06. März 2019 anwesenden Öffentlichkeit haben bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung des freiraumplanerischen Wettbewerbsverfahrens eine tragende Rolle gespielt. Im Zuge der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung wurden vier verschiedene Themeninseln vorbereitet, die jeweils die zwei Grünzüge - und die dazugehörigen Schulhofflächen thematisierten.

Die Öffentlichkeit konnte die verschiedenen Themeninseln besuchen und ihre Anregungen und Ideen mitteilen, die entsprechend dokumentiert und den am Wettbewerbsverfahren teilnehmenden Büros mit auf den Weg gegeben wurden.

Im Sommer 2020 wird der 1. Preisträger im Rahmen der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung den Siegerentwurf der Öffentlichkeit vorstellen. Hier wird den interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine weitere Möglichkeit zur Beteiligung am Verfahren gegeben.



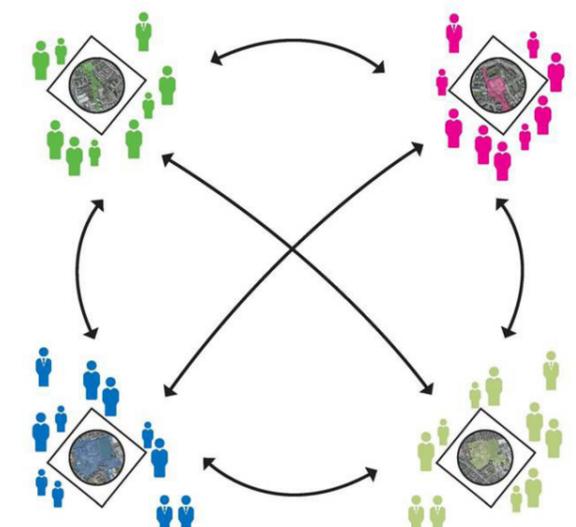
3 Phasen - 2 Wechsel

Themeninsel 1: Grünzug Rosenberg

Themeninsel 2: Schulhof Grundschule

Themeninsel 3: Grüne Mitte

Themeninsel 4: Schulhof Gesamtschule



WELCHE IDEEN UND ANREGUNGEN HATTEN DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER ZU DEN THEMENINSELN...

...GRÜNZUG ROSENBERG?

- Über Lage des Spielplatzes - zur Schaffung von Synergieeffekten mit dem Schulhof - nachdenken
- Spielgeräte für alle Altersklassen
- Verbesserung der Radwegeverbindung
- Erhalt des Baumbestands
- Erhalt und Neugestaltung der vorhandenen BMX-Anlage
- Verbesserung der Beleuchtung
- Aufnahme des Themas „Rosen“ in den Konzepten analog zum Rosenberg
- Kleinere „Biotopflächen“ wären wünschenswert



...SCHULHOF GRUNDSCHULE?

- Zugänglichkeit der Schulhofflächen außerhalb der Schulzeiten
- Überdachte Flächen zum Aufenthalt und Spielen
- Bewegungsintensive Spielangebote
- Spielmöglichkeiten auch für Kleinkinder
- Kiss & Go Zone
- Überdachte Fahrradständer



...GRÜNE MITTE?

- Ausreichend Abfallbehälter
- Erhalt von Grünstrukturen
- Bereich für Hundauslauf
- Kinder- und jugendfreundliche Gestaltung
- Vernetzung der Grünflächen
- Klare Wegestruktur mit Beleuchtungskonzept
- Umgestaltung des Sportplatzes?



...SCHULHOF GESAMTSCHULE?

- Verbesserung und Lenkung der Schülerströme sowie Verkehre für den MIV
- Klare Zuweisung der Stell-/Parkplätze
- Ausreichende Anzahl an Fahrradabstellplätzen
- Barrierefreiheit der Flächen und Zugänge zu den Gebäuden
- Verschiedene Spielmöglichkeiten
- Farbenfrohe Begrünung
- Kiss & Go Zone
- Unterbindung von Zufahrten im Bereich der Grünflächen



03

DIE AKTEURE





PREISGERICHT

Sachpreisrichter/innen

1. Thomas Waschki, Erster Stadtrat, Stadt Bocholt
2. Daniel Zöhler, Stadtbaurat, Stadt Bocholt
3. Julian Kiefmann, CDU-Fraktion, Stadt Bocholt
4. Peter Wiegel, SPD-Fraktion, Stadt Bocholt
5. Michael Nyenhuis, Stadtpartei, Stadt Bocholt

Stellvertretene Sachpreisrichter/innen

- Jürgen Ahold, CDU-Fraktion, Stadt Bocholt (angefragt)
- Stefan Nebelo, SPD-Fraktion, Stadt Bocholt
- Dieter Hübers, Stadtpartei, Stadt Bocholt

Fachpreisrichter/innen

6. Reinhold Wilke, Dipl.-Ing (TU) Landespflege, Leiter Fachbereich Tiefbau, Verkehr, Stadtgrün und Umwelt, Stadt Bocholt
7. Prof. Henrik Schultz, Landschaftsarchitekt, Osnabrück
8. Hiltrud M. Lintel, Landschaftsarchitektin, Düsseldorf
9. Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt, Duisburg
10. Stephan Lenzen, Landschaftsarchitekt, Bonn
11. Thomas Knüvener, Landschaftsarchitekt, Architekt, Köln

Stellvertretene Fachpreisrichter/innen

- Claus Wiemker, Landschaftsarchitekt, Stadt Bocholt
- Ulrike Platz, Landschaftsarchitektin, Bonn
- René Rheims, Landschaftsarchitekt, Krefeld

Berater/innen (ohne Stimmrecht)

- Jens Heinemann, Schulleiter, Städtische Gesamtschule Bocholt
- Petra Drobek, Didaktische Leitung der Städtischen Gesamtschule Bocholt
- Hans Wessels, Schulleiter, Grundschule „Biemenhorster Schule“ (Standort Weserstraße)
- Ute Roßmüller, Elternvertreterin, Grundschule „Biemenhorster Schule“ (Standort Weserstraße)
- Dominik Hanning, Fachbereich Soziales, Stadt Bocholt
- Benedikt Püttmann, Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport, Stadt Bocholt
- Magdalena Pötschke, Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung, Stadt Bocholt
- Sonja Schendzielorz, Quartiersmanagement, L-i-A Verein Leben im Alter e.V. / Burgdorff Stadt

Vorprüfer

- Christina Drenker, ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH, Haan
- Arwin Shooshtari, ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH, Haan
- Marijana Gutte, ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH, Haan
- Tobias Elskamp, Fachbereich Tiefbau, Verkehr, Stadtgrün und Umwelt, Stadt Bocholt
- Nina Kremer, Fachbereich Soziales, Stadt Bocholt
- Peter Ingenhaag, Zentrale Vergabestelle, Stadt Bocholt
- Agnes Welsing, Zentrale Vergabestelle, Stadt Bocholt





TEILNEHMER

1. SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster
2. Alles ist Landschaft e.U., Perg
3. Iohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München
4. Wünderich Landschaftsarchitekten, Düsseldorf



DIE ARBEITEN

ÜBERSICHT DER ARBEITEN



TEAM: SAL Landschaftsarchitektur, Münster
VERFASSER: Stephan Bracht
MITARBEITER: Gregor Schütze
 Nathalie Brinckwirth
 Sophia Overkamp



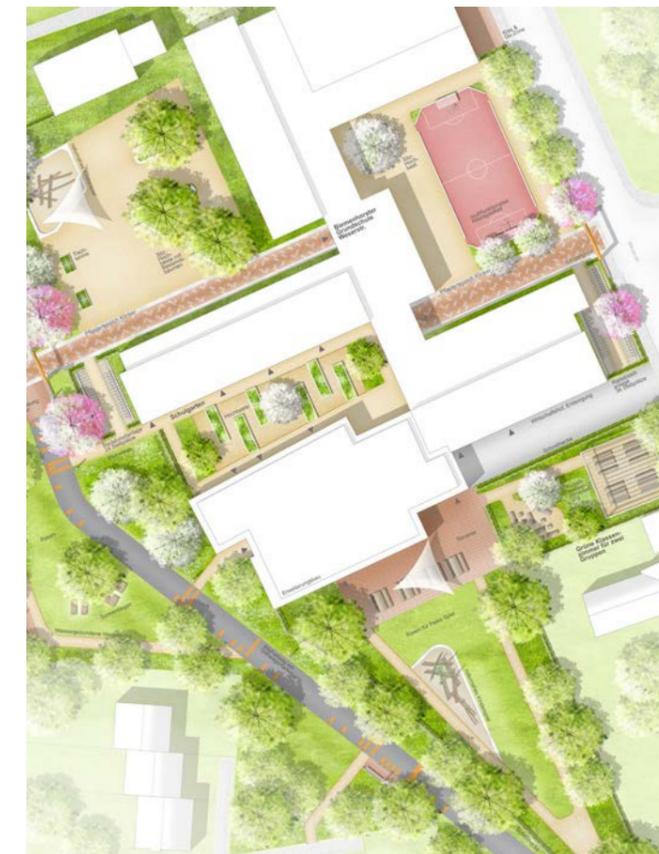
TEAM: Iohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München
VERFASSER: Ursula Hochrein
 Axel Lohrer
MITARBEITER: Özge Menevse



TEAM: Alles ist Landschaft e.U., Perg
VERFASSER: Markus Lindinger-Hofmann
 Barbara Heiß
 Ursula Kolar



TEAM: Wündrich Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
VERFASSER: Thomas Wündrich
MITARBEITER: Michael Mielke



05

DAS ERGEBNIS



1. Preis: Wüdrich Landschaftsarchitekten, Düsseldorf



ERLÄUTERUNGSTEXT (AUSZUG)

Der Entwurf ‚Trialog‘ gibt dem Stadtteil neue gestalterische, soziale und ökologische Impulse, die sich harmonisch und selbstverständlich in die vorhandene Stadtlandschaft integrieren. Ziel ist es, die Potentiale des Stadtteils räumlich wie sozial zu verknüpfen, Schnittstellen zu schaffen und Barrieren abzubauen. Hierzu werden drei große untereinander vernetzte Freiraum-Bausteine geschaffen:

- Der Grünzug Rosenberg [...]
- Die „Grüne Mitte“ [...]
- Die naturnahe, extensive Grünfläche mit Blühwiesen und vorhandenem Vegetationsbestand[...]

Zusammen mit den beiden Schulhöfen entsteht ein ‚Trialog‘ aus vielfältiger Nutzungsangeboten. [...]

Grünzug Rosenberg

[...] Neben der verbindenden Funktion des Grünzugs für den Stadtteil und darüber hinaus entsteht ein erlebbarer grüner Freiraum mit vielfältigen Nutzungsangeboten mit Anreizen zum Verweilen und zur Kommunikation. Als Mischfläche für den rad- und fußläufigen Verkehr ist die zentrale Wegeachse großzügig ausgebildet. Farbige Markierungen betonen Anschlusspunkte, bilden Raumsequenzen und gliedern dezent die Fuß- und Radverkehre. Vorhandene Angebote wie die Dirt-Bike-Anlage oder der Spielplatz werden aufgegriffen und aufgewertet.

Grüne Mitte: Aktivpark und Naturpark

[...] Der parkartige Freiraum geht zusammen mit der extensiven Grünfläche ein spannungsvolles Wechselspiel zwischen frei nutzbarer Rasenfläche und Naturerleben sowie zwischen aktionsgeladenen und kontemplativen Orten ein. Charakteristisch für beide Grünräume ist ein loopartiger Rundweg und ein zentraler Baumhain im Mittelpunkt der Flächen. [...]

Im Norden der grünen Mitte lädt im Übergang zum Campus



TRIALOG Bochohl Fildeken Rosenberg NAHMOBILITÄT_FREIZEIT_NATURERLEBNIS

ein zentraler langer Quartierstisch zur Kommunikation mit Menschen aus dem Stadtteil ein.

Im zentralen Sportbereich werden neben einem Rasen-Fußballfeld, Sprunggrube und 50m Laufbahn zahlreiche Angebote zur sportlichen Betätigung über alle Generationen hinweg zur Verfügung gestellt.

Campus Gesamtschule / Grundschule

Der Eingangsbereich der Grundschule und des Schwimmbads an der Rheinstraße wird neu geordnet und wirkt durch eine klare Strukturierung und Formensprache als platzartige Entrée-Situation in den Stadtteil hinein. Im Westen entsteht zugunsten einer großzügigen Platzfläche unter Berücksichtigung des Baumbestands ein neuer Lehrerparkplatz mit Kiss & Go Zone. Weiter im Osten befindet sich in Benachbarung zum Eingangsbereich eine Busumfahrt mit Haltepunkten für bis zu drei Busse. Zur Förderung des Radverkehrs befindet sich die Radabstellanlage direkt auf dem Platz (kurze Wege). Im Anschluss an die neue Stadtteilanbindung durch die „Grüne Mitte“ entsteht in Benachbarung zum Neubau eine weitere Radabstellanlage mit ca. 400 Stellplätzen.

Auf der Freifläche im Westen der Gesamtschule entstehen neben der Parkplatzerweiterung für die Schüler und Bürger nutzbare Gärten wie Grüne Klassenzimmer oder Bienengärten.

Die neue Mensa öffnet sich durch eine großzügige Terrasse und angelagerte Ruhezonen zur „Grünen Mitte“. Südlich des Wirtschaftshofs befindet sich ein Schüler-Gemüsegarten, sodass das Thema Ernährung rund um die Mensa in den Freiraum getragen wird. Die zentrale Sitzstufenanlage bleibt erhalten und wird punktuell zu einer ‚Spielwelle‘ aus Tartan umgebaut. Ergänzende Spiel- und Sportangebote sowie Ruhemöglichkeiten runden das Nutzungsangebot ab.

Der Schulhof der Grundschule gliedert sich aufgrund der städtebaulichen Struktur in vier Bereiche:

- Großer Pausenhof mit befestigter Fläche für freies Spiel, punktuellen Spielangeboten sowie drei Baumhochbeete zum Verweilen
- Sporthof im Osten mit Multifunktionsspielfeld
- Schulgarten mit Hochbeeten zum gemeinsamen Gärtnern

im Norden des Erweiterungsbaus

- Grüner Freiraum im Süden mit Rasenfläche zum freien Spiel, punktuellen Spielangeboten, Terrasse und grünem Klassenzimmer für zwei Gruppen.

[...]

Materialität / Ausstattung

Um die identitätsstiftende Wirkung zu fördern, sieht das Entwurfskonzept für alle Bereiche ein einheitliches Materialkonzept vor. Hierzu wird auf ein spannendes Wechselspiel zwischen regionalen Materialien (Klinker) und fahrradfreundlichem Asphalt zurückgegriffen.

[...]

Besondere Ausstattungselemente bilden insg. vier markante Tore, die die Entrée-Situationen der beiden Schulhöfe hervorheben und Orientierung schaffen.

Eine konsequente Beleuchtung der Wege und Plätze schafft Sicherheit und eine längere Nutzungsdauer in die Abendstunden hinein.

Bepflanzung

Durch Vierjahreszeitgehölze, die das ganze Jahr über attraktive Aspekte zeigen, wie z.B. dem rosa blühenden Judasbaum (*Cercis siliquastrum*) werden Eingangssituationen und wichtige Platzsituationen hervorgehoben und eine identitätsstiftende Atmosphäre geschaffen. [...]

Die ‚Grüne Kulisse‘ der grünen Mitte greift vorhandene Gehölzstrukturen auf und vollendet diese zu einem grünen Rahmen. [...] Die beiden vorhandenen Baumhaine in der grünen Mitte und im extensiven Bereich bleiben erhalten und vermitteln durch Sukzession den natürlichen Wandel der Natur.

Als identitätsstiftende Geste wird der Baumhain in der grünen Mitte durch eine ‚Rosenwelle‘ aus Wildrosen und Gräsern gerahmt. Diese Bepflanzung wird an geeigneten und besonderen Orten, wie z.B. am zentralen Quartierstisch aufgegriffen und sorgt zusammen mit den Baumpflanzungen für ein prägnantes Bepflanzungskonzept.

Pflegearme Blühwiesen und Bienenweiden runden in nutzungsextensiven Bereichen das naturnahe Gesamtbild ab.

3. Preis: Alles ist Landschaft e.U., Perg

ERLÄUTERUNGSTEXT (AUSZUG)

Intentionen:

Grünraum für Alle . Treffpunkt . Integration . Vernetzung . Gemeinschaft . Barrierefreiheit . Sicherheit . Offenheit . Ruhe . Bildung . Bewegung . Ökologie . Kleinklima . Artenvielfalt . Naturerlebnis . Nachhaltigkeit . Innovation

Stärken Bestand:

Größter zusammenhängender Grünraum im Quartier . im Zentrum des Quartiers . Nähe Innenstadt . hohe Artenvielfalt . alter Baumbestand . Strukturreichtum . Naturbelassenheit . Steinkauzvorkommen . Fledermausvorkommen

Schwächen:

Abgeschlossenheit . mangelnde Lesbarkeit und Sicherheitsgefühl . Fehlen eines Quartierszentrums . Radwege unterbrochen . Mangelnde Bewegungsorte . schlechte Verortung der Spielflächen

Idee:

Vielfältigkeit des Quartiers in den Mittelpunkt stellen . Diversität zum Wiedererkennungsmerkmal machen durch strukturreiche Natur, individuelle und bunte Orientierungsachsen, buntes Mobiliar, gezielte Treffpunkte und Aktivitäten.

Bauliche Maßnahmen:

Gliederung der Flächen, anhand abgeleiteter Verbindungsachsen und Strukturen vor Ort, mittels Orientierungsachsen in klar lesbare Räume mit diversen Nutzungen. Darauf aufbauend wird die Wegeführung in drei Hierarchien entlang der Orientierungsachsen angelegt. [...] Das umliegende Radwegenetz wird durch die Hauptwege vollständig ergänzt und geschlossen. Naturbelassene Areale werden lediglich durch Pfade zugänglich gemacht, um hier Erholungsflächen zu schaffen.



Die einzelnen Grünräume die sich dazwischen ausbilden werden in weitgehend naturbelassene Wiesen- und Baumstrukturen und kurzgehaltene, gemähte Wiesenstrukturen unterteilt. Die Flächen werden zugunsten der Artenvielfalt um Habitate [...] ergänzt. Die verschiedenen Habitate werden zur Bildung und Aufklärung auf den Orientierungsachsen beschrieben.

Die Zugangsbereiche der Schule werden weitestgehend von Parkflächen und Fahrrädern befreit und zu offenen, überschaubaren Bereichen. [...] Wasserflächen schaffen im Bereich beider Schulen attraktive Vorplätze und eine Kühlung des Kleinklimas in den Wartebereichen.

Die Schulfreiräume werden sowohl im Bereich der Gesamtschule als auch der Grundschule durch eine Geländestufe von den Parkflächen sichtbar getrennt. Die Geländestufe wird als erhöhte Orientierungsachse ausgeführt und im Bereich der Hauptwege mittels Rampen barrierefrei gemacht. Der Übergang von öffentlichen zu halböffentlichen Räumen ist somit klar gekennzeichnet aber nicht unmittelbar getrennt.

Die Spielflächen werden von der Unterführung ins Zentrum des Grünzugs und zu den Schulen hin verlegt. Größtenteils können die bestehenden Spielgeräte wiederverwendet werden [...].

Im Bereich des Grünzugs werden Treffpunkte wie ein Gemeinschaftsgarten mit Café, diverse Spielflächen und ein weitläufiges Biotop vorgesehen. Der Gemeinschaftsgarten mit Café wird durch die Gründung eines Vereins gemeinschaftlich mit den Anwohnern und Interessierten errichtet und finanziert.

Die bisher als Angstraum wahrgenommene Unterführung im Süden des Grünzugs wird mittels Infografik über die Zusammenhänge zwischen Ökosystemen neugestaltet. Das Netz das sich zwischen den dargestellten Ökosystemen und den Einflüssen darauf spannt wird durch helle LED-Bänder dargestellt. Gleichzeitig dient die Unterführung als

Treffpunkt für Naturführungen und weitere sportliche und wissensvermittelnde Aktivitäten. Anschließend daran wird westlich des Verbindungsweges die neue Hundezone eingerichtet um hier eine Belebung zu allen Tages- und Nachtzeiten zu erwirken.

Die Beleuchtung wird zugunsten des Sicherheitsaspekts entlang der Hauptwege vermehrt ergänzt. Entlang der untergeordneten Wege und Pfade werden zugunsten der Natur und Insekten Beleuchtungselemente nur gezielt eingesetzt. [...]

Der Baumbestand wird weitgehend erhalten, jedoch Strauchstrukturen und Unterpflanzung [...] werden zugunsten der Überschaubarkeit der Flächen entfernt.

Des Weiteren wird der Baumbestand durch Blütenbäume, Gehölze mit intensiver Herbstfärbung und immergrünen Gehölze akzentsetzend ergänzt um die Idee des Bunten Netzes erneut hervorzuheben. Die verwahrlosten Bestandsmauern (wie westlich der Gesamtschule), die Überdachungen der Grünen Klassenzimmer und die Ballabfangkörbe des Sportplatzes werden von Kletterpflanzen berankt.

Die Baumstämme von Gehölzen in Bereichen von Eingangsbereichen oder Angsträumen werden laut Farbkonzept farblich abgestimmt gekalkt, um eine Erhellung und Attraktivierung dieser Orte zu erzielen.

Das Farbkonzept für das „Bunte Netz Bocholt“ leitet sich von der Klinkerfassade des neuen Zubaus der Gesamtschule Bocholt ab. Die passend gefärbten multifunktionalen Sitzgelegenheiten und Hängenetze (Hängematten) finden im gesamten Grünraum Wiederholung um den Wiedererkennungswert zu stärken. Auch die Orientierungsachsen des Gebiets sind dem Farbkonzept angepasst und mit Beschriftungen geprägt. Die Beschriftung gibt Auskunft über die Gehzeit zu nahgelegenen wichtigen Orten oder günstige Rad- und Laufrouen und verknüpft so die Grünräume miteinander und das gesamte Quartier.

Die Abwärtsspirale mit einem Netz aus Vielfalt abfangen.



Anerkennung: SAL Landschaftsarchitekten GmbH, Münster



ERLÄUTERUNGSTEXT (AUSZUG)

Entwurfsidee

Das Freiraumkonzept sieht vor, die anliegenden Nutzergruppen stärker in die Freiräume einzubinden und die Identität der Anwohner mit ihrem Stadtteil zu stärken.

Die angrenzenden Freiräume sollen enger miteinander verzahnt werden um großzügigere Freiräume zu schaffen. Ein besonderer Wert soll hierbei auf eine bestandsorientierte und qualitätvolle Ergänzung der Grünflächen gelegt werden.

„Grüne Mitte Fildeken-Rosenberg“

[...] Der Vorplatz zur Schule wird dadurch freigehalten und die Achse Rheinstraße/Schulhof/Mensa gestärkt. Ein wichtiger Bestandteil des Entwurfes stellt die überarbeitete Rampeanlage dar. [...] In die Einfassungsmauer der Rampe sind der Name der Schule, sowie des Fildekenbades eingesetzt, sodass der Besucher eine eindeutige Adresse und Wegführung vorfindet.

[...] In den neu angelegten Stufen werden mehrere Sitzblöcke eingelegt, die den Schülern Sitzmöglichkeiten bieten und den Blick über den unteren Schulhof zur Mensa hin freigeben. Durch geringe Höhenanpassungen im Bereich des unteren Schulhofes fällt das Gelände nun deutlich flacher zur Mensa hin ab. [...] Vorgelagert zum Wirtschaftshof entsteht ein Schulgarten, der von den Schülern auch während den Pausenzeiten als Verweilmöglichkeit genutzt werden kann und gleichzeitig als grünes Klassenzimmer dient. Richtung Süden erhält die Mensa eine angemessene Terrasse, die gleichzeitig den Schulhof von der Grünfläche trennt. Eingelegte Rasenstufen schaffen eine Verbindung der beiden Freiräume und fangen den bestehenden Höhenunterschied auf.

Als neues Leitgehölz wird auf dem Schulhof die Spree-Eiche etabliert. Die Spree-Eiche ist nicht nur wegen ihrer schar-



lachroten Herbstfärbung ein schöner Blickfang, sondern bildet gleichzeitig eine Brücke zur Biemenhorster Grundschule und der Bocholter Innenstadt.

Östlich des Fildekenbades entsteht ein neuer Grünzug von der Rheinstraße zur Grünen Mitte, welcher über einen neu angelegten Fuß- und Radweg als Calisthenics-Park genutzt werden kann. Die großzügige bestehende Sportanlage wird überarbeitet [...]. Zusammen mit dem Calisthenics-Park entsteht ein kompaktes Sportareal. [...] Eingelegte Stufen bieten eine informelle Verweilmöglichkeit und eine Aussicht auf die offene Naturfläche der „Grünen Mitte“.

Durch die Komprimierung der Sportflächen entsteht ein größerer öffentlicher Raum für die Anwohner und Nutzer der „Grünen Mitte“. Gleichzeitig entstehen durch die Nutzung weiterer Flächen größere Räume für Naturschutzthemen, wie z.B. das Steinkauzrevier. Durch die geschwungene Wegführung werden vorhandene Laufwege aufgenommen und die „Aktionsflächen“ von den „Naturflächen“ getrennt. Ein separater Lehrpfad durch das bestehende Steinkauzrevier erläutert den Besuchern wichtige naturschutzfachliche Themen. [...]

„Grünzug Rosenberg“

Der Grünzug Rosenberg erhält mit dem „Bewegungsband“ ein zentrales Element. Dieses verbindet die Grünräume miteinander und entwickelt eine Identität der Anwohner mit „ihren“ Park. [...] Das ca. 450 m lange Band verbindet den Schulhof der Biemenhorster Grundschule und das neu angelegte Sportfeld miteinander und führt an dem verlagerten, zentralen Spielplatz vorbei.

Der zentrale Spielplatz liegt in unmittelbarer Nähe zur Grundschule, sodass die Möglichkeit besteht diesen auch in den Pausenzeiten zu nutzen.

Die Biemenhorster Grundschule erhält mit dem „Bewegungsband“ einen neuen, mit einem Kunststoffbelag ausgelegten, Spiel- und Bewegungsraum für ihre Schüler. Verschiedene Balancier- und Klettermöglichkeiten sind hier angesiedelt. Um den Kindern die Natur näher zu bringen wird in dem neu entstehenden Zwischenhof ein Schulgarten angelegt. In geschützter Atmosphäre können die Kinder

gärtnern und die Pflanzen auch aus ihren Unterrichtsräumen aus beobachten.

Das neu angelegte Basketball- und Fußballfeld wird ebenfalls von dem Band umfasst. [...]

Der Hauptzugang der Grundschule erhält einen neuen Vorplatz. Auf dieser entsteht eine zentrale, überdachte Fahrradabstellanlage. [...]

Um die wichtige Radachse Biemenhorst/Bocholter Innenstadt zu stärken werden die Wege im „Grünzug Rosenberg“ ausgebaut. Ein neu angelegter Weg von der Unterführung der B67 schafft eine schnelle und sichere Verbindung in Richtung Norden. Durch die Verlagerung des Fuß- und Radweges auf die östliche Seite des Grünzuges können auch die Freiräume der Wohnungsbaugesellschaft an das Wegenetz angeschlossen werden. Durch die mäandrierende Lage des Bandes nutzen die Radfahrer eher die direkten und ausgebauten Wege, sodass das „Bewegungsband“ hervorragend zum Spazieren geeignet ist.

Im Süd-Westlichen Bereich des Grünzuges entsteht eine neue BMX-Bahn. Diese wird wie die bestehende Bahn harmonisch in den Grünzug integriert, liegt dort jedoch deutlich geschützt, da gefährliche Kreuzungsbereiche vermieden werden.

Zusammenfassung

Die Grünflächen „Grüne Mitte Fildeken-Rosenberg“ und „Grünzug Rosenberg“ erhalten durch den Entwurf einen urbanen und grünen Charakter. Der weitläufige Charakter der „grünen Mitte“ wird gewahrt und hinsichtlich einer qualitätvollen Durchquerung gestärkt. Die Gesamtschule erhält einen offenen und strukturierten Schulhof, der vor allem barrierefrei nutzbar ist. Durch das „Bewegungsband“ erhält die Grundschule Biemenhorst sowie die vielen anderen Nutzergruppen ein identitätsstiftendes Element, welches die Grünbereiche miteinander verbindet. Insgesamt nimmt der Entwurf bestehende Strukturen auf und wandelt diese in die heutige Zeit um. Die Stadt Bocholt erhält mit dem Entwurf eine zukunftsfähige Vision für einen mit dem Wohnumfeld vernetzten, attraktiven und naturnahen Stadtraum.



Anerkennung: Iohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München

ERLÄUTERUNGSTEXT

Konzept | Das vorgefundene Areal lässt einen erst einmal ratlos werden. Eingebettet in eine disperse Landschaft von abschottenden Heckengärten und leblosem Abstandsgrün erstreckt sich ein bandartiger Korridor – Grünzug genannt und doch mit den funktional optimierten Wegen entlang bemoostem Rasen und damit erschlossenen Funktionsbereichen nicht mehr als ein uninspiriert begrüntes Erschließungssystem.

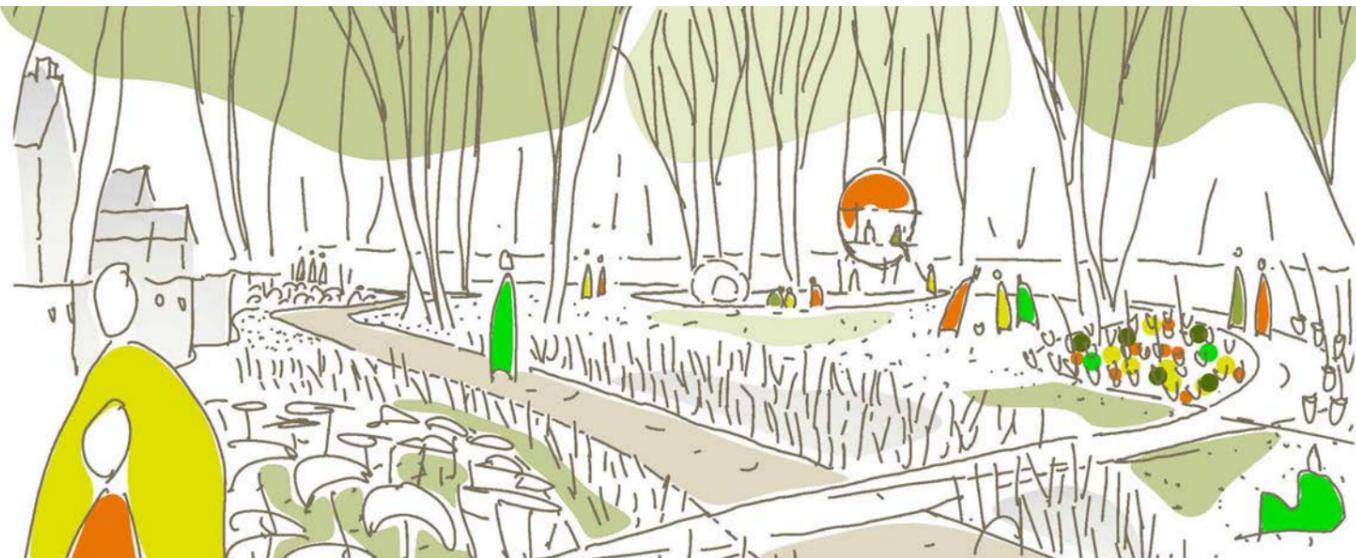
So ist das initiierte Projekt mehr als verständlich – birgt es doch mit der verbindenden Fläche an sich, den reizvollen Baumbestand und den verorteten sozialen Infrastrukturen doch erhebliches Potential.

Der Titel – Freiraum für Fildeken-Rosenberg wird Programm. Es setzt auf das Bild einer Gegenwelt und den besonderen Charme der individuellen Aneignung.

Wie ein ausuferndes Pilzgeflecht schwingt die neue, verdichtete Landschaft über das Kernareal und darüber hinaus durch die wesentlichen Verbindungskorridore. Wege, vielmehr naturgetönte Pfade in changierenden Breiten und Einstreue schwingen mit und verweben besondere Orte mit den unterschiedlichen Eingängen. Eine naturnahe, wilde Vegetation – in differenzierten Abstufungen und textueller Körnigkeit entwickelt eine eigene fast Dschungelartige Dynamik, rahmt offene Bewegungsbereiche und fasst beschützende Rückzugsnischen.

Offene Inseln – Rasen, Sandflächen, Asphaltlinsen – bieten Raum für individuelle Aneignung und freie Bewegungen. Verkneulte Holzgeflechte bieten Initial für die individuelle Weitergestaltung durch die Nutzer – für den Weiterbau als Pavillon, gefassten Rosengarten, Klettergeflecht oder erhabenes Baumhaus.

Das angebotene Bild ist nicht fertig, sondern vielmehr experimentell offen. Nicht nur die Initiale werden Bild einer



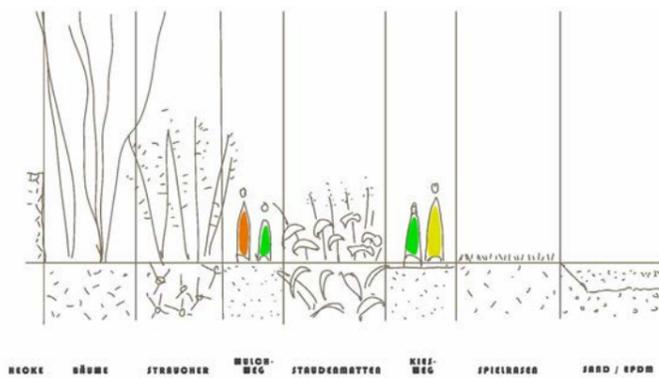
Ergebnis offenen eigenständigen Dynamik – auch die immanente Verwilderung der Vegetation spiegelt diesen experimentellen Ansatz wieder.

Pflanzkonzept | Der raumbildende Rahmen mit den fassenden Hecken und den reizvollem Baumdach wird übernommen. Wurzelschutzbahnen werden in schwingenden Formen in das Gelände eingelegt. Materialien aus dem Rückbau wie beispielsweise Betonbruch, Asphaltchollen oder Ziegelsplitt werden Ausgangspunkt für differenzierte Substrate die mit wechselnden Initialpflanzungen und flächigen Saatgut „geimpft“ werden. Dabei bilden insbesondere robuste, verwildernde wie Ausläufer treibende Arten das Grundgerüst.

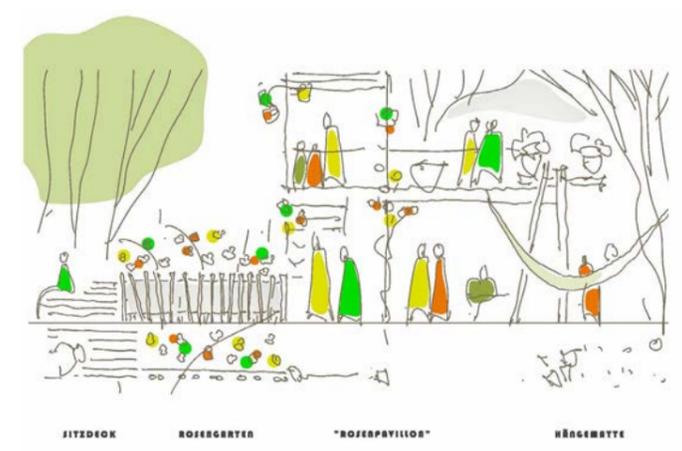
Materialität | Die Flächen werden soweit als möglich entsiegelt. An Stelle von Betonpflaster bildet nun wassergebundene Decke mit leichtem Glaseinstreu und ohne Einfassung den Leit-Wegebelag. Sonderflächen – beispielsweise im Vorfeld der Schulen oder für Spielbereiche – erhalten Decken aus farbigem Asphalt oder EPDM. Die naturgetönte Grundkonzeption findet auch in der Ausstattung aus heimischem Holz seinen Niederschlag.

Ausstattung | Locker eingeworfene Sitzbalken bilden ein Grundgerüst an Ausstattungen. Basiselemente wie Decks, Rutschen oder Schwingen bilden den Ausgangsnukleus für die „Initiale“ – die dann in kollektiven Arbeitsgruppen zu neuen spannungsvollen Elementen weitergebaut oder als aufgelassene malerische Ruinen attraktiven Blickfang im sich so dynamisch ändernden Gelände präsentieren werden. Das Gelände ist offen, ohne Einfriedungen oder baulichen Trennungen zwischen Schulhof und Grünzug konzipiert

Beleuchtungskonzept | Die technische Ausstattung im Areal wird reliktartig belassen und dispers in die Neugestaltung integriert.



PRINZIP SCHAITT





BOCHOLT

 **ISR**
Innovativ in Stadt + Raum